

# Strategie für fairen Handel besiegelt

Fairtraderegion: Kommunen legen in Burg Hagen gemeinsame Ziele fest - „Wollen Bürger sensibilisieren“

VON URSULA HEß

**Hagen.** Ein Strategiepapier zum fairen Handel haben elf Kommunen der Fairtraderegion Unterweser in der Burg zu Hagen unterzeichnet. Sie unterstreichen damit ihre Ambitionen und setzen sich Ziele für deren Umsetzung in der Region.

Kommunen können beim fairen Handel mit gutem Beispiel vorangehen. Für elf Gemeinden und Städte der Fairtraderegion Unterweser ist dies ein gemeinsames Ziel. Sie wollen mit ihren Steuerungsgruppen verstärkt darauf hinwirken, weiterhin den Fairen Handel und die Faire Beschaffung in der Region zu unterstützen. Neue Gruppen, Initiativen und Kommunen sollen aktiv eingebunden werden.

Aus diesem Grunde ist ein Strategiepapier erarbeitet worden, das jetzt in der Burg Hagen unterzeichnet wurde. Teilgenommen haben auf Einladung von Hagens Bürgermeister Andreas Wittenberg die Hauptverwaltungsbeamten der Städte Brake, Bremerhaven und Geestland, der Gemeinden Beverstedt, Lemwerder, Loxstedt, Schiffdorf und Stadtland sowie der Landkreise Wesermarsch und Cuxhaven.

## Kooperation will auf Engagement aufbauen

„Fairtrade ist ein wichtiger Gedanke. Ziel der Kooperation ist es, auf dem bereits bestehenden Engagement aufzubauen“, machte Bürgermeister Wittenberg deutlich. Erfreulich sei, dass sich jetzt auch die Gemeinden Schiffdorf und Loxstedt sowie der Landkreis Cuxhaven der Kooperation angeschlossen hätten. Bei den ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Steuerungsgruppen bedanke er sich für ihr Engagement.



Die Hauptverwaltungsbeamten aus elf Städten, Gemeinden und Landkreisen unterzeichneten in der Burg Hagen das Strategiepapier Fairtraderegion Unterweser. Bürgermeister Andreas Wittenberg (sitzend) machte den Anfang. Foto: Heß

Möglichst soll für alle Kommunen eine Fairtrade-Anerkennung erreicht werden, um dann in den nächsten Jahren erfolgreich an dem Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels“ teilzunehmen. „Der Wandel hin zu einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft und zu einem gedeihlichen Miteinander kann nur durch die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort verwirklicht werden. Ihr Engagement ist eine entscheidende Triebfeder und das Rückgrat für Projekte auf kommunaler Ebene. Nur so gelangt das Thema in die Mitte der Gesellschaft und erreicht den ländlichen Raum“, heißt es in dem

Strategiepapier.

Gemeinsames Ziel sei das Erreichen einer „Fairen Unterweser-Region“ und einer nachhaltigen Region, die sich auch dem regionalen Gedanken verpflichtet fühlt. Hagen hat sich durch aktives Handeln bereits eine Vorbildfunktion erworben. „2017 haben wir den mit zehntausend Euro dotierten Sonderpreis ‚Hauptstadt des fairen Handels‘ gewonnen für unsere Idee, eine ‚Fairverbindung‘ zwischen Hagen und Brake auf der anderen Weserseite zu schaffen“, erklärte Karin Rothmann von der örtlichen Gruppe.

Vor zehn Jahren sei sie gegründet worden. Seit 2014 dür-

fe Hagen sich „Fairtrade-Gemeinde“ nennen. „Wir sind gut

**„Fairtrade ist ein wichtiger Gedanke. Ziel der Kooperation ist es, auf dem bereits bestehenden Engagement aufzubauen.“**

**Andreas Wittenberg,  
Bürgermeister von Hagen**

vernetzt, haben Kontakte zu Kindergärten, Schulen, Vereinen und Kirchen. Mehrere Be-

triebe der heimischen Gastronomie und des Einzelhandels bieten inzwischen Fairtrade-Produkte an“, so Rothmann weiter.

Der neue Leiter der Steuerungsgruppe Hagen, Axel Popanski, ist froh über die Kooperation der Fairtraderegion Unterweser. „Als Gruppe können wir uns besser positionieren. Mit der Unterzeichnung haben sich die Kommunen verpflichtet, sich an den Vorgaben zu orientieren, die im Strategiepapier festgelegt worden sind“, betonte er. „Wir wollen die Bürger sensibilisieren, mehr auf Nachhaltigkeit zu achten, um so auch regionale Betriebe zu unterstützen.“ (fp/oe)